

40 Jahre Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahnfreunde e.V.

Festwochenende bei „Jan Harpstedt“

Gleich drei Tage lang - vom 9. - 11. September - feierten die Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahnfreunde (DHEF) ihr nunmehr 40jähriges Bestehen. „Eigentlich sind es schon ein paar Monate mehr“, korrigierte Andreas Wagner, 1. Vorsitzender der Eisenbahnfreunde. „Gegründet hat sich der Verein am 20. Februar 1976 in der Bahnhofsgaststätte Delmenhorst-Annenheide.“

Anliegen der anfangs 16 und nunmehr 170 Eisenbahnfreunde war es von Anbeginn an, historische Eisenbahnfahrzeuge zu erhalten und die seit 1967 für den Personenverkehr geschlossene Strecke Delmenhorst-Harpstedt mit Ausflugsverkehr wieder zu beleben.

Das ist ihnen denn auch mit dem Einsatz des Triebwagens T121 der Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn (DHE) und dem späteren Erwerb und Betrieb einer Dampflok sowie etlicher historischer Waggons bis zum heutigen Tage trefflich gelungen.

„Beide Triebfahrzeuge waren natürlich beim Festwochenende im Einsatz“, berichtete Wagner, „aber wir hatten auch etliche Fremdfahrzeuge zu Gast.“ Das attraktivste davon war sicherlich der 1933 gebaute Wismarer Triebwagen T1 der Museumseisenbahn Minden (MEM), auch „Schweineschnäuzchen“ genannt. „Auch bei der DHE hat es zwei solche



Fahrzeuge gegeben“, erläuterte Wagner. „Eines davon war von 1936 bis in die 60er Jahre im Einsatz, wurde aber leider 1968 nach Holland verkauft und ist dort inzwischen wieder betriebsfähig. Wir haben uns sehr über den Besuch des baugleichen Fahrzeugs aus Preußisch Oldendorf gefreut.“ Ebenfalls von dort waren die Diesellokomotive DL2 sowie ein Plattformwagen der MEM nach Harpstedt gekommen.

Weitere Gastfahrzeuge waren die Diesellok V36 und der Esslinger Triebwagen aus Bruchhausen-Vilsen.

Los ging das Festwochenende aber nicht im fahrenden Zug, sondern in einem am Bahnhof Harpstedt stehenden Waggon: Der Künstler Franz Robert Czeslik alias Franz Zehnbier aus Groß Ippener las am Freitagabend in einem der Plattformwagen aus seinen satirischen Geschichten.



Der Samstag war dann der Tag des Fotofreunds, bei dem das Streckennetz der DHE im oben erwähnten „Schweineschnäuzchen“ erkundet

wurde und bei diversen Halten Gelegenheit zum Fotografieren und Filmen bestand. Dabei scheuten die Fotografen auch nicht vor waghalsigen Klettereien zurück um den besten Blickwinkel auf das historische Fahrzeug zu erhaschen.

Der Festsonntag begann im Rahmen des gleichzeitig in Harpstedt stattfindenden „Tags des offenen Denkmals“ um 10:00 mit einem Gottesdienst in der Fahrzeughalle der DHEF. Dazu gab es einen Zubringerzug um 9:40 aus Dünsen. Dampfzug fahren konnte man schon um 9:30 ab Harpstedt, während das Bahnhofsfest ab ca. 11:00 Uhr startete. Schon länger unterwegs war dann aber der Esslinger Triebwagen des Deutschen Eisenbahn-Vereins aus Bruchhausen-Vilsen. Er startete bereits um 7:25 aus Hoya um über Bruchhausen-Vilsen (7:51), Syke (8:56), Bremen Hbf. (9:40) und Delmenhorst-Süd (10:45) nach Harpstedt (an 11:43) zu gelangen, wo er gut besetzt und pünktlich eintraf.



Damit möglichst viele Fahrgäste die seltene Fahrt mit dem oben erwähnten Wismarer Schienenbus genießen konnten, verkehrte dieser etwa stündlich auf der Kurzstrecke Harpstedt-Groß Ippener. Wie erwartet waren praktisch alle Fahrten schnell ausgebucht und kamen bei den Fahrgästen sehr gut an.

Natürlich war während des gesamten Tages auf dem Festgelände für Unterhaltung und Verpflegung gesorgt. Alle nicht betriebsfähigen Fahrzeuge der DHEF waren zu besichtigen, eine Fotoausstellung informierte über



die Vereinsgeschichte und es gab „Mitfahrgelegenheiten“ auf Lokomotiven, u.a. der ganz modernen V90 Diesellok »Budapest« der Firma METRANS. Auch die Handhebeldraisine lockte viele kleine und große Eisenbahn-

freunde ebenso wie diverse Info- und Verkaufsstände, ein Karussell, eine Sandkiste und viele weitere Kinderspielattraktionen.



Verkaufsschlager bei den Souvenirs waren die limitierte DHEF Jubiläumspostkarte sowie der an diesem Tag erstmals erhältliche Harpstedt Sammelbecher der Harpstedter Werbegemeinschaft. „Aus Anlass des Jubiläums der DHEF haben wir in diesem Jahr ein künstlich gestaltetes Bild der Museumsbahn gewählt“, erläuterte Frank Müller von der Werbegemeinschaft.

Einen besonderen Höhepunkt hatten sich die Eisenbahnfreunde für den Abschluss des Tages aufgehoben: Im 15:00 Zug aus Delmenhorst reiste das 1. Bremer Ukulelenorchester nach Harpstedt und gab zur besten Kaffezeit vor begeistertem Publikum ein Konzert auf dem Bahnhofsgelände. Torben Kluwe hatte dafür extra den Flachwagen 37 als Bühnenersatz an den Bahnsteig gebracht. „Wir haben ja schon an vielen Orten gespielt“, meine Nina Meier vom Ukulelenorchester, „ein Güterwagen ist aber komplettes Neuland für



uns.“ Nach zwei Zugaben erreichten die Musiker mit Mühe den letzten Zug nach Delmenhorst, während sich die zurück bleibenden Gäste nach dem tollen Tag noch bei Bratwurst und Bier für den Heimweg stärkten.

© Joachim Kothe/DHEF



seit 1976 +++ www.jan-harpstedt.de